

## Die Klimakonferenz COP29



*Im November wird in Baku die 29. Weltklimakonferenz stattfinden. Angesichts der immer häufigeren Dürren, Hitzewellen, Überflutungen, Stürme und des steigenden Meeresspiegels wird das Problem immer dringlicher.*

### WAS IST COP?

Am 28. März 1995 kamen Vertreter und Vertreterinnen aus 160 Staaten im Internationalen Congress Centrum in Berlin zur COP1 zusammen, der ersten *Conference of the Parties* – oder auch Weltklimakonferenz der Vereinten Nationen. Das gemeinsame Ziel: Sich auf Bedingungen zu einigen, wie die Klimaziele, die 1992 auf der Klimakonferenz in Rio de Janeiro beschlossen wurden, umgesetzt werden könnten. Das ursprüngliche Ziel war, die Treibhausgas-Emissionen wieder auf den Stand von 1990 zu senken. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß in die Atmosphäre wird hauptsächlich durch menschliche Aktivitäten verursacht, wie z.B. die Verbrennung fossiler Brennstoffe, Entwaldung und industrielle Prozesse.

28 Klimakonferenzen wurden inzwischen abgehalten, ohne konkrete Beschlüsse für die notwendigen Veränderungen gefasst zu haben. Es bleibt meistens bei gut gemeinten Empfehlungen, aber es fehlt der politische Wille zu einer konsequenten Umsetzung in den einzelnen Ländern.

Die immer häufigeren Dürreperioden, Hitzewellen, Überflutungen und Unwetter, die immer größere Schäden in Milliardenhöhe anrichten, erhöhen den Druck auf die COP29, endlich zu konkreten bindenden Beschlüssen zu kommen. Langfristig wird der steigende Meeresspiegel, der schon jetzt Inselstaaten und viele Großstädte an den Meeresküsten bedroht, dramatische Folgen haben.

### TÄTER UND OPFER

Bei der Diskussion über das Klima handelt es sich um eine Frage der Globalen Gerechtigkeit. Der weltweite CO<sub>2</sub> Ausstoß hatte 2021 einen Wert von 38,0 Milliarden Tonnen erreicht. Für 81 % dieser Emissionen waren die G20 Staaten verantwortlich. Die Folgen betreffen aber vor allem die Länder des globalen Südens, die immer häufiger und heftiger von Dürren, Überschwemmung und dem Anstieg der Meere betroffen sind. Aber auch in Deutschland bekommen wir den Klimawandel zu spüren. Die jetzigen weitflächigen Überschwemmungen in Süddeutschland geben uns einen Vorgeschmack davon, was auf uns zukommt. Überschwemmungen hat es zwar auch in der Vergangenheit immer wieder

gegeben. Aber sie werden auch bei uns immer häufiger und heftiger.

Wissenschaftler haben schon seit langem gesagt, dass eine Erwärmung jenseits von 1,5 Grad über dem CO<sub>2</sub> Ausstoß von 1990 nicht mehr überschaubare Folgen haben würde. Der Weltklimarat (IPCC) warnt davor, dass bei der globalen Erwärmung die angestrebte maximale Grenze von 1,5 Grad schon in wenigen Jahren überschritten sein wird.

### VIEL GELD IST NÖTIG

Um eine Energiewende zu erneuerbaren Energien zu schaffen, sind vor allem im globalen Süden außerordentliche Investitionen nötig. Die enormen Schäden durch Klimakatastrophen, die nötige Anpassung der Landwirtschaft, der Gebäudeschutz und die Umsiedlung der Bevölkerung von bedrohten Inseln müssen finanziert werden.

Die Industrienationen hatten dafür 100 Milliarden Dollar jährlich versprochen, eine Summe die, wenn auch verspätet, 2022 erreicht wurde. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) schätzt jedoch, dass jährlich im globalen Süden mindestens eine Billion, also zehn Mal so viel, benötigt wird. Stattdessen fließen jährlich sieben Billionen US-Dollar in die Subventionierung fossiler Brennstoffe.

Auf der letzten Klimakonferenz 2023 in Dubai wurde eine Abkehr von allen fossilen Energien und eine Verdreifachung der erneuerbaren Energien beschlossen.

### HOHE ERWARTUNGEN AN COP29

2023 war das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen und kein Kontinent erhitzt sich so schnell wie Europa.

Die 29. Klimakonferenz findet vom 11. bis 24. November 2024 in Baku, der Hauptstadt von Aserbaidschan, statt. Auf der Vorbereitungskonferenz, vom 3. bis 14. Juni 2024 in Bonn ringen rund 6000 Experten aus nahezu allen Staaten der Welt vor allem um Lösungen für strittige Fragen der Klimafinanzierung. <https://unfccc.int/sb60>

Die Herausforderungen sind gewaltig, auch weil seit 15 Jahren zum ersten Mal einer der sensibelsten Bereiche der Klimapolitik grundlegend neu diskutiert wird. 2025 muss ein neues Klimafinanzierungsziel stehen.

**"Die Zeit drängt. Die Länder können nicht alle offenen Fragen bis zum Weltklimagipfel unbeantwortet lassen. In Bonn müssen sie sich annähern und mögliche Zielkorridore aufzeigen."**

Klimafinanz-Expertin Argueta.